

## **Conciones Oder: Christliche Predigen vber die Son- und Feyrtägliche Euangelia nach Ordnung der Römischen Catholischen Kirchen und etlicher Teutscher Bistumber**

Dem höchsten Gott zuförderist vnd seinen lieben Heyligen zu Lob/ den  
jrrdischen Menschen zu heylsamer Vnderweisung in Glaubssachen vnnd  
tugentlichen Sitten: Auch allen Pfarrherrn vnd Predigern in einer Kirchen  
oder Cantzel/ auff vil Jahr vnderschidliche Predigen vnd Materien  
fürzubringen/ zu gutem ...

**Maenhard, Simon**

**Augsburg, 1629**

25. Von der bequemen Zeit der gnadenreichen Geburt Jesu Christi.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80202](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-80202)

\* Die drei Weisen aus Morgenland \* sagen ab aller  
Schwarzkunstlerey vnd Teufelsdienst/ rätsen auch einen  
weiten vnd ferren Weeg den newgeborenen König zu su-  
chen/mir Gebet vnd Königlichen Schenkungen zu ver-  
ehren. Du aber/D Höllkind hast in der heiligen Nacht  
mit dem Teufel durch Zaubererey vnd Abeslaubigkeit ga-  
te Gemeinschaft vnd Verbündnis. Nit also/D Ihr elen-  
de/verbrende Dichter: nit also beleidigter ewen Gott  
vnd HErrn. Send ihr die vorigen Jahr mehr dem Gott  
vnd der Überey/ als dem Gebet in der Christnacht  
angehangen/ so lasser jesund dauen ab/vnd erinnert euch/  
was sic vor 900 Jahrz dithfalls mit Gregorio Turonensi  
zugeragen/ inmassen er von sich selbst geschriften hat: Als  
er eines auf der Christmetten heim gieng/ vnd etwas we-  
ngs schlief/ oder nasset/ kam ihm alsbald ein Mann für/  
sich in aufz stehen/ vnd widerum in die Kirchen zugehen.  
Er aber machet für sich daß Christus vermeined/ daß wer ein  
Gespens oder Trügerey/ vnd enschließte widerum. De-  
ner Mann kam zum andern mahl/ befaßt ihm wie zuvor  
in die Kirchen zugehn/ daß woll er sich auch jesund nicht  
ahnen/ sonder verharrete in seinem schlaffen. Der vor-  
ge Mann kam zu deinen mal/ vnd gab ihm ein starke  
Mauldachen/ straffer ihn auch mit ernstlichen Worten/  
daß er schlafte/vnd nit wache. Auf diese dritte Vermahnung  
kam Gregorium ein großer Schrecken an/ macht  
sich auch auf/vnd ließ der Kirchen zu. Dieser Aufwecker  
ist zweifels ohr ein gurer Engel gewest/ welcher vor zeiten  
mit den andern himmlischen Heerschaaren in der Geburts-  
nacht Gott in der Höhe/vn dem newgeborenen Christkinder-  
los vnd Chr. gesungen/ auch Fried vnd Frewd allen  
frommen Herzen auf Erden gewünschter vnd verkündiget  
hat. Dann das ist der guren Engel Art vnd Eigenschaft/  
daß sie uns zum guten ermahnen vnd aufzmuntern: gleich  
wie die bösen Geister uns aller Andacht beraubten/vnd so  
stark sie seyn/von allem guten abhalten. Es erzeigen sich  
war die guten Engel gegen den guten freundlich vnd  
gut/wie\* both vnd Abraham um der That wol erfahren

X haben: aber gegen den Saumseigen vnd Vstrommen  
seind sie bisweilen ein harter Döschaffier/ vnd gar ent-  
liche oder strenge Abstraffer.

Wilst du/D Christenmensch/ dem schlagenden Auf-  
wecker entrinnen/vnd nit wieder hie/noch dorren erschreckt  
werden/ so las dir den Schlaff in der H. Christmett nit zu-  
lich sein/sonder verfüge dich/ wo es anders möglich ist/  
nach alter Christlicher Gewohnheit zur Metten. Eobe vnd  
sing Gott in der Höhe mit den H. Engeln/ vnd bette in an  
mit den frommen Hirlein. Opfere ihm auch dein Seel  
vnd Herz mit den H. drey Königen. Das wird dem göttli-  
chen Christkind ein liebliche Stimme vnd ein rechschaffne  
Weegbereitung sein.

Wirst du dannoch weiter schreiten/vnd mit Joanne  
nit allein rechgläubig/ vnd ein erhebte Stimme des gebetts  
vñ der Bekandtnus seyn: sonder auch auff die reuehliche  
Zeit deine Sünden beichten/vor einem Catholischen  
Priester der macht hat dich zu entbinden/ vnd darauf mit  
reinem Herzen das heilige Sacrament des Altars em-  
pfangen.

Der großen Frewd/ die du deinem GOTT vnd  
H. Erren zufügest! Der vnausprechlichen Gnad/ welche/  
deiner Seelen zufieht! Dann ich sage euch (spricht die  
ewige Wahrheit\*) daß ein Frewd im Himmel ist/ über  
eine Sünd/ mehr dann über neun vnd neunzig/  
die der Huf mit bedürffen. Von einer solchen Seele  
kan wol gefragt werden: \*Ecce tabernaculum dei cum ho-  
minibus, &c. Siehe da die Wohnung Gottes mit  
den Menschen. \* Da ist wahrhaftig ein Hauf  
Gottes/vnd ein himmlischer Hoff. Dann wer  
mein Fleisch isst/ (spricht der H. Er\*) vnd mein  
Blut trinket/ der bleibt in mir/vnd ich in ihm/ &c.  
Die zeitlich mit meiner Gnad/vnd dorren in ewiger Frewd  
und Seligkeit. Das widerfahrt uns allen durch Jesum  
Christum unsren einzigen H. Erren vnd Henkland. Ihm  
sey lob und Preis von nun an vnd  
allzeit/Amen.

Luc. 15.

Apoc. 21.

Gen. 28.

Ioann. 3.

Ende der Fünfsten Predig.

## Andem heiligen Christtag Euan. gelium Euc. am 2. Capittel.

**E**s ist aufgangen ein Gebott von dem Kayser Augustu/ daß alle Welt  
beschrieben würde. Dif ist die erst Beschreibung/ so geschehen ist von Cyro  
dem Landpflug in Syria. Und jederman gieng/ daß er sich schäzen ließ/  
ein jeglicher in sein Stadt. Da erhub sich auch Joseph von Galilæa/ auf  
der Statt Nazareth: Und stig auff in das Jüdische Land/ zu der Statt  
Danids/ die da heift Bethlehem/darumb/ daß er vom Hauf vnd Geschlecht  
Danids war/ auff daß er sich schäzen ließ mit Maria seinem vertrawten Weibe/ die da  
schwanger gieng. Nun begab es sich/ dieweil sie daselbst waren/ kam die Zeit/ daß sie gebä-  
ren sollt: Und sie gebaer ihren erstgeborenen Sohn vndwickelt ihn in Windeln/vnd legt ihn  
in ein Krippen: dann sie hattesonst keinen Ort in der Herberg. Und es waren Hirten in  
dieselbigen gegend auff dem feld/ die wacheten vnd hütteten des Nachts ihret Herde. Und  
sie der Engel des H. Erren tratt zu ihnen/vnd die Klarheit des H. Erren leuchtet vmb sie/vnd  
sie forschten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Förcht euch nicht. Sehet/ ich verkün-  
dige euch grosse Frewd/ die allem Volk widerfahren wird. Dann hent ist euch geborn der  
H. Erren/ welcher ist Christus der H. Er in der Statt Danids. Und das habt euch zum Zei-  
chen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt/vnd in einer Krippen ligen. Und  
alsbald war da bey dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren: die lobten  
Gott/ vnd sprachen: Ehr sey Gott in der Höhe/vnd Fried auf Erden  
den Menschen/ die eines guten Willens seyn.

# Am H. Christag/

## Am Heiligen Christag/

### Die Erste Predig.

Vonder bequemen Zeit der Geburt unsers HErrn unter der Regierung  
Kaysers Augusti.

Thema Sermonis.

Exiit edictum à Cæsare Augusto, ut describeretur vniuersus orbis.

Luc. 2. Cap.

Es ist aufgangen ein Gebot von dem Käyser Augusto, daß alle Welt  
beschrieben wurde.

### E X O R D I V M.

1. Coceptus  
Ist ein  
Glockenku-  
schung.

Ioan. 1.

Math. 5.

Ioan. 1.

Ioan. 1.

Pla. 75.

Ioan. 1.

Coloss. 2.

Ioan. 1.

S. Cyriacus lib.

in Ioannem.

Rom. 5.

2.

Coceptus  
Figure.



Die Allmacht Gottes Hmlichen  
Vatters/ den wir ein HErrn vnd  
Erschaffer Himmels vnd der Erden  
bekennen/wolle vns von nun an vnd  
allzeit bewahren. Die Gnad des H.  
Geistes vnsere Herze mit dem Feuer  
seiner Lieb erfüllen/vnd die An-  
kunft des Göttlichen Worms in all  
vnsrer Trübsal stercen vnd trösten.

Das Wort/ welches die mittler Person in der über-  
gebenedachten Dreifaltigkeit vnd Gottes Sohn selber  
ist, das da von Ewigkeit vor dem Anfang aller Creaturen  
gewesen ist/schre vns den Willen Gottes jederzeit wirk-  
lich vnd in der Ehar zu erfüllen.

Das Wort/ welches niemalen allein/sonder in Gott/  
mit Gott/vnd bey Gott dem Vatter alzeit vnbönsdertlich  
gewest/ lehre vns auch dahin zu Gott/dauon wir anfang-  
lich herkommen vnd erschaffen worden.

Das Wort/ welches\* Gott selber ist/vnd ein unver-  
weßliche/ unsterbliche/ ewige/ unsichtbare Natur an ihm  
hat/eröffne sein Glori/vnd zeige vns sein Angesicht/\* auf  
dass wir an Seel vnd Leib erfüllt/ vnd seelig gemacht  
werden.

Das Wort/ durch welches alles erschaffen im Himmel/aff Erden/vner der Erden/ im Meer vnd in allen  
Abgründen der tiefen Wasserflüß: Im welchem auch  
alle Schäz der Weisheit vnd Wissenheit verborg seynd/  
wolle mit vns ellende Erdwürmlein sein Varmherzigkeit  
thun/auf das/gleich wie wir ihn für den einigen wahren  
Herrland der Welt vnehren und anbieten/denselben auch  
als vnsrer getreuen Vatter lieben/ vnd kindlich fürchten  
mögen.

Das Wort/ in welchem alles/ was erschaffen und  
gemacht worden/ das Leben gehabt/ ( verstehe sein Leben  
vnd Leben empfangen hat\*) in welchem auch nach der  
Lehr S. Pauli/ beide leben/ das geistlich vnd das leiblich  
wiedergebrachte worden/ wolle vns sterblichen Creaturen  
sein Gnad ertheilen/ auf das wir mit mehr rodt in Sünden/  
sonder forthin in Gott leben/ vnd syne wolgefällig  
dienen mögen.

Das Wort/ nach laut des Nicenischen Glaubens auf dem Vatter von Ewigkeit geboren/ ein Gott  
von Gott/ ein Leicht vom Leicht/ ein wahrer Gott vom wahr-  
en Gott/ heut aber in der Zeit der Gnaden auf Maria der  
Jungfrauen ein kleines Kindlein gesehen/ ein Leicht der  
Welt erschinen/ ein Heyland vnd Lehrmeister der Welt  
fürgelegt worden/ der erschlägt unsre Herzen mit dem  
Leicht seiner Gnaden/ bezab vnsren Verstand mit dem  
Schein seiner Weisheit/ belehrt vnsren Willen mit seiner  
vifaltigen Wissenheit/ vnd bleibe mit vns von nun an  
und allzeit/ Amen.

Geliebte in Christo/ es ist vorhanden die glückselige  
gnadenreiche Zeit/ da der himmlische Bräutigam seiner

A geistlichen Braut/ verstehe den Christlichen Seelen/ auf  
dem hohensted Salomonis \* mit lieblicher Stimme zu-  
screyen: Stehe auff mein Freundin/ vnd mache  
dich herzu/ mein Taub/mein Schöne/ vnd Komb  
her: dann sihe der Winter (götliche Zorns) ist ver-  
gangen/ der Regen/ wundendienier Straff vnd Pla-  
gen/ hinweck vnd dahin: die Blumen (auf dem  
zweiglein Jesu) seynd heifür gangen in vnsrem  
Erdrich (des Jungfrälichen Leib Mariæ) die Zeit  
des Rebenschmides (Götlicher Erbarmus) ist her-  
vrey kommen/ vnd die Turteltaub (Englischer Her-  
schaaren) läßt sich vernemmen im vnsrem Land  
Bethlehem. Es ist erschinen der Tag guter Zeitung und  
frölicher Vorschaft/ welcher das Seuffzen vnd Wanen  
der lieben Altäter in Freud verwandelt/ auch das Fried  
vnd Sigzahlen/welches der H. Prophet Isaia dem Kä-  
ning Achas in einer Figur vnd Vorbedeutung vorgezagt/  
zu glücklicher Endschafft gebracht hat/ lautend: \* Der  
H. Er selbst wird euch ein Daichen geben: Sie  
ein Jungfrau wird empfangen/ vnd wird einen  
Sohn gebären/ den wird sie heißen Emmanuel:  
Butter vnd Honig wird er essen/ auf daß däfer wiss-  
se böses zu verwerffen/ vnd Gnes zu erwehren.

Diese Jungfrau/ welche in Jungfrälicher Ehr und  
Zucht empfangen und geboren hat/ ist kein andere/ als die  
hochgebenedachte Gottes Gebärerin Maria. Das Kind  
aber/ welches von Anfang seiner Empfängnis und Ge-  
burt an gut und böß unterscheiden können/ ist kein andres/  
als Christus der H. Er/ welcher heutige Nacht ein Hey-  
land der Welt verlündiger worden. Dann allein von  
dieser Jungfrau singt die ganze Christenheit/ \* daß die  
Welt ihre gleichens nie gelchen/ auch kein solche mehr  
haben werde/ die zugleich Mutter und Jungfrau seyn  
soll. Deßgleichen bekennt auch alle Welt an ih-  
rem und seinem andern Kind auf dem Munde des geist-  
reichen Abbs Bernhardi/ daß es so wohlig in Mutter  
Leib/ als hernach außer der Mutter Schoß seitens rech-  
ten Verstand gehabt/ vnd alweg voll des H. Geistes ge-  
weßsen: also daß kein Stund inn allein seinem Alter zu  
finden/ da syne an der Wölde der Weisheit vnd Wissen-  
heit/ die es in der Empfängnis gehabt/ etwas ver ab-  
gen oder darzu kommen.

Wann aber/ oder zu was Zeit dieses Göttliche allwiss-  
ende Kind auf einer Jungfrau geboren/ daß verfan-  
diger vns der H. Evangelist Iulias/ es sey geschehen in den  
Zeiten Kaysers Augusti. Demnach zu mehrer Unterrich-  
tung dieser gnadenreichen Geburt will ich S. Lieb und An-  
dacht zwey Theil fürtragen/ der erst soll seyn ein Vergle-  
ichung der vergangenen Zeiten mit der H. Geburtszeit

Christi: Der ander Theil aber ein Lehr und  
Vesperung vnsers sündigen

Wandels/ ic.

NAR-

NARRATIO.

**G**ann Gottes Sohn nach langen herzlichen be-  
geren der Almutter vnd offt geschenken vnd wi-  
derholten Verheissungen des ewigen Vatters/  
abotem/vn mit seiner heiligen Gegenwartigkeit alle Crea-  
turen sichtbare vnd unsichtbare/ himmlische vnd iurdische/  
empfindliche vnd unempfindliche erfreuet hat: ist aller H.  
lehr sampt der ganzen Christlichen Kirchen \* einhellige  
Meinung es sen geschehen nach Erschaffung der Welt im  
fünftausend hundert vnd neun vnd neunzigsten Jahr/  
im zweynd vierzigsten Jahr des Kaiserthums Oca-  
nian Augusti, welcher das Römische Reich damal im  
höchsten Frieden ohne einzigen Krieg innen gehabt/ vnd  
fist die ganze Welt seinem Gewalt vnterthänig gemacht  
hat: deshalb er auch (als ein Herrscher der ganze Welt)  
ein Gebot oder Decret lassen aufgehen/welchem alle Un-  
terthanen seines Reichs in allen Landen müssen gehorsame.  
Ein jeder hat im Jüdischen Land zu der Hauptstadt seines  
Geschlechts hinziehen vnd vor den Abgesandten Kaisers  
Augusti seinen Namen vnd Geschlecht / sein Haab vnd  
Bermögen anzeigen/wie auch den bilichen Tribut zu Be-  
förderung des gemeinen Nutz darum geben müssen. In-  
massen der alt Christliche Scribein Suidas \* hieron die  
Wort verlassen hat: **K**ayser Augustus \* welcher  
alles allein in seinem Gewalt gehabt/ hat zwanzig  
an Leben vnd Sitten fürtreffliche Männer  
erwöhlt/ vnd dieselben in alle seine vntergebne  
Länder aufgesandt/durch welche er die Mensche  
sampt ihrem Vermögen beschreiben lassen/ mit Be-  
fch/dass man von denselben ein Theil soul ge-  
nung war dem Administrator des gemeinen Nutz  
zutragen oder erlegen soll. Vnn dis war die erste  
Beschreibung so geschehen ist von Cyrius dem Landpfe-  
ger in Syria. Dieweil nemlich junior (wie Venerabilis  
Beda vnd Orosius) in der ganzen Welt nie kein  
solche Beschreibung geschehen da sich nemlich iedermög-  
lich klein vnd groß/ Reich vnd Arm/ niemand auf-  
genommen/ also hett müssen zahlen/ einschreiben vnd an  
Gut vnd Bermögen schäzen lassen/ als damals Kaiser  
Augustus hat.

**I**ch vermeint aber keinen alltie zu gegen seyn/ der sich  
selber beredete/ es were bei diesem Edict Kayser Augustus  
sonder vnd seiner fridlichen Regierung nichts Göttliches zu spü-  
ren und abunnehmen. Dann ob wol \* (nach des Jüdische  
Historier Iosephi Flavij, S. Ambrofij vnde Tertulliani  
Aufftag Octavianus) mit seinem Edict anders nichts/ als  
menschliche Ding gedacht/ damit er dardurch die Anzahl  
seiner Untertanen wissen/ vnd den gebühlichen Tribut  
zu Beförderung des gemeinen Nutz von ihnen selber ab-  
fordern möcht: so bleibt doch ein weg als den andern was  
die Göttliche Weisheit prouerbior. am 8. Cap. von jn sel-  
ber sagt: Ich Weisheit wohne in dem Rath/ vnd  
bin unter den klugen Gedanken. Durch mich re-  
gieren die Könige/ vnd die Gesetzgeber setzen das  
Recht: durch mich gebieten die Fürsten/ vnd die  
Gewaltigen erkennen das recht ist. Kayser Augustus  
regierte zwar schier über die ganze Welt/ er gedacht bei-  
sich/ und hielt für recht/ dass er ihm den allgemeinen Frieden  
solte zu nutz machen. Er lässt darüber ein Fürstliches Gebot  
aufgehen/ dass alle Welt soll beschrieben vnd geschägt wer-  
den. Eben das hat auch die Göttliche Weisheit haben/ vnd  
durch ihn ausrichten wollen/ damit gleich wie die Geschichte  
der alten Zeiten den zukünftigen Messiam vorbedeuten.  
Also auch die gegenwärtige Welt geschickter den nahenden  
Messiam anzeigen.

**I**m Gesetze der Natur/welches die erste Zeit nach Er-  
schaffung der Welt war/ begab es sich\* dass Abraham sei-  
nen einzigen geliebten Sohn Isaac auf befech Gottes  
schlachten/ vnd auf einem angezündeten Holzhaußen opf-  
fern wollen/ das war ein Vorbedeutung des zukünftigen

A Messia/ welcher auch auf befech seines himmlischen Vat-  
ters am Holz des Kreuzes geschlachtet worden: Jamas-  
sen der H. Apostel Paulus zum Ephesern geschrieben  
hat: \* Christ gehorsam gewesen bis in den Tod/  
ja gar bis in Tod des Kreuzes/ sc.

Melchisedech der König Salm (saat die Schrift\*) **A**uf die  
waren Priester des Allerhöchsten sein Opfer verbracht  
er eben vnn die Zeit mit Brot und Wein. Jamassen auch  
hernach Gottes Sohn sein kostbarlich Fleisch vnd Blut  
unter Gestalt von Wein in einer Seelenopfer vnd zu  
einem Melchisedech des Testaments verordnet/vn eingezesset  
hat/welches bis zu End der Welt in Christlicher Kirche sen-  
n und bleiben wird/wie David in seinem 109. Psalm weiss  
gesagt: Gott hat geschworen/ vnd es wird ihn mit  
bewezen / du bist ein Priester nach der Ordnung  
Melchisedech ewiglich.

Eben zu diesen ersten Zeiten hat sich auch die wunder-  
liche Historie mit dem kriechen Jüngling Joseph zuge-  
tragen: \* dass er von seinen neidischen Brüthern verfolget/  
vnd des unglaublichen Egypten vmb 30. Silberling ver-  
kauft worden. Welche Figur auch in Christo musste er  
füllt werden/ \* da er von Juda Iscarioth den Ju-  
den verkaufst/ vnd den Hayden zu peinigen übergeben  
worden.

Ebner massen haben auch die Geschichten zu den Zei-  
ten des geschriebenen Gesetzes Moses/ der Königen vnd freit-  
baren Machabeer sich trefflich wol mit Messia verglichen/  
\* dazumal ließ sich die Macht Gottes durch Moses mit  
vielen Wunderzeichen sehen/bis er die hartherdrangte Kün-  
der Israel durchs rote Meer ins gelobte Land geführt hat.

**A** David/ Salomon/ Josaphat/ Ezechias/ Jonas sampt  
den Machabäern erlegten alle ihre Feind/ vertrieben alle  
Abgötter vnd brachten die Sachen dahin/ dass das aufer-  
lesne Volklein/ mit aller Weisheit gereiht/ vnd im höch-  
sten Frieden seinem Gott vnd Schöpfer hat dienen kön-  
nen. Eben also hat auch hernach Gottes Sohn im sterb-  
lichen Leib/ zu einer Anzeigung seiner Göttlichen Macht  
vii Wunderwerk verbracht. Er schlug mit dem Kreuz-  
stab zu rödi Satanam den Feind des ganzen menschlichen  
Geschlechts: Jesu und (Sprach er \*) wird der Fürst  
dieser Welt verstoßen werden: vnd wann ich  
werd erhöht werden (nemlich am heiligen Kreuz) will ich alles zu mir ziehen/ sc.

**A** Er hat auch mit dem  
zwischenliegenden Schwerde seines H. Worts/ allen Teuf-  
seldienst vnd Abgötteren vertrieben vnd zu nichts ge-  
macht/ und richet endlich so vil/ das alle die in jn glauben/  
durch das verdienstliche rote Meer seines rosinarten  
Bluts/ vnuerhinderlich mit guten Frieden dem gelobten  
himmlischen Vatterland zueylen mögen: **H**err nun  
lassest du deinen Diener im Frieden fahren/ (sprach  
der gerechte Priester Symeon/ da er das Kindlein Jesus  
auf seinen Armen im Tempel getragen) dann meine  
Armen haben gesehen deinen Heyland. Von w  
chem die Schrift Zeugniß gibt/ \* er sei auf grosser Leib  
des Vatters gesandt worden/ auf dass ein jeder/ der  
an jn glaubt/ mit verlorenen werd/ sonder hab das  
ewig Leben.

Weil dann die alten Zeiten so noch sen/ vnd weit von  
der Ankunft Christi waren/ ein solche Gleichniß mit des Coepcius

na gehabt/ darneben auch solche Geschichte sich haben zuges vergleichig

tragen/ welche auch den künftigen Heyland gesetzter vnd der Geburts

gedeut haben/ Warumb soll nit vñ billiche die Zeit des sta

Enaden/ da Messias alberen inn Mutterleib empfangen

vnd bald sol geschen werden/ mit jne gleich seyn/ auf dass

die Griechen gerüst/ vnd alle Welt erkenne/ dass jn Erlös-

ung nahend seyn?

Ist demnach für erste/ diejenige Zeit/ darinn Gottes

Sohn d Menschheit nach solte geboren werden/ ganz frida-

samb ohne alles Kriegen vñ rebelliren gewest. Dieweil auch

er (spricht S. Paulus zum Ephesern \*) unser Frieden ist/

vnd deshalb von Himmel herab kommen/ dass er zwischen

Gott

P. J. MAHAR  
di

1. Iacobus

Phil. 1. 1.

Gen. 1. 2.

Math. 2. 6.

Math. 1. 4.

Luc. 2. 2.

John. 6. 5.

1. Iacobus

Gen. 3. 7.

Math. 1. 7.

John. 1. 5.

Exod. 5. 1.

6. 7. 8. 9. 10.

12. 14.

2. Reg. 5. 2.

3. Reg. 3.

4. Reg. 19. 2.

21. & 23.

2. Paral. 2. 2.

Lib. 1. Mach.

Exod. 5. 5.

John. 1. 12.

Heb. 4.

Luc. 2. 1.

John. 3. 1.

1. Iacobus

2. Iacobus

Wort an den Menschen fridē machē: darneben auch alle so in **A** wirdt jhn niemand schreckē: Dann ein jeder vndt allen Völckern wirdt in dem Namen seines Gottes wandlen /c.

Gleichniss

Ioan. 17.

Luc. 2.

Apoc. 1.

Micha. 4.

2.

Ein h. Er.

Augustus.

Ouidius lib. 1.

Fatior.

Phil. 2.

March. 2.

Ioan. 2. 3.

Autor.

Luc. 1.

3.

Alle lassen

sich schägen.

Ioan. 19.

Micha. 4.

Derhalben gleich wie in der Zukunft des Adlers/ welcher ein Fürst aller Vögel ist/ alles geflügel sich zu ruhe gibr/ die Flügel nider lassen/ vndt keines derselben wider ihn streutten darf. Eben also hat es sich auch wolgezimbt/ da der Himmelsche Adler Christus/ ein Sohn/ des Allerhöchsten/ vnd ein Fürst aller Fürsten auf Erden kommen/ daß alle König der Erden die Flügel ihres Prach vñ Übermuts/ so sonderlich im kriegen mitlaufft/ sinken lassen/ auch alle Völcker in guter Ruhe vnd Friedlichkeit mit einander leben/ nach der Weissagung des Kdnglichen Propheten Davids sprechend: \* Orieut in diebus eius iustitia & abundancia pacis, &c. Es wirdt außgehen im seinem Tagen Gerechtigkeit vnd Überflüssigkeit des Friedens/ bis daß der Mond vergehet/ vnd sie werden/ weissager Micheas \* Mit mehr zu kriegen aufzischen /c.

Fürs ander hat ein emiger H. Er/ vndt Monarch dazumalen über alle andere Potentaten vndt Menschen geregert/ welchen der Evangelische Text Augustum/ daß ist/ wie aus dem Poeten Ouidio zu verlesehen/ \* Jenen Heiligen oder Reichsmehren nennet. Welches alles in unserem newgeborenen Messia zu finden. Er ist der einzige wahre/ grobmächtige Monarcha/ vor ihm müssen sich aller Kne/ im Himmel vnd auf Erden biegen/ in seinem Land/ \* hat der ewige Vatter/ alles was oben in der Höhe/ und in der Tiefe/ übergeben. Durch Ihn wirdt die Zahl der Außermehrten/ von Tag zu Tag vnaufförlich gehemt. Dannes ist dem Menschen vnd dem Himmel kein anderer Namen gegeben/ in welchem wir müssen seelig werden (nieder die Schrift\*) als in dem Namen Jesu /c.

So ist er auch Heilig/ ja der Allerheiligist vndt die Heiligen selber. Die Worte des Erzengels Gabriel zu der übergebenen Jesu Gebärerin Gottes Maria lauten also: \* Der H. Geist wirdt kommen über dich/ vnd die Kraft des Allerhöchsten wirdt dich über schatten/ darumb auch das Heilige/ das auf dir geborn/ wirdt Gottes Sohn genemt werden.

Es geht auch ferners ein jeder in die Statt hin seines Geschlechtes/ Namens vnd Stammens/ vnd last sich daselbst schägen vnd einschreiben. Alle/ die da zusammen kommen/ seind fridlich/ sie geben dem Syrischen Landpfleger die Schätzung ohne einziges Widersprechen/ und was man ihne/ als Vnderthanen des Römischen Reichs fürheit nennen sie will/ vndt gern an. Wie sedann heinach vor dem Jüdischen Landpfleger Pontio Pilato protestirt vnd aufgeschrien: \* Wir haben keinen K̄nig/ dann nur den K̄sfer /c. Das war ein Anzugung/ da auch der auffkünftig Messias müster Zeitein Haus oder Statt aufrichten wirdt/ dahin sich alle Völcker der Welt sollen begeben/ und einschreiben lassen/ von welcher Statt des H. Propheten Micheas wßgesaget: \* In den letzet Tagen wirdt bereit seyn der Berg des Hauses des H. Ern über die Gibel der Berge/ zu ihm werden Völcker fliessen/ vndt vil Heyden dahin eilen/ vndt sprechen: Kompt/ lasset uns hinauff zu dem Berg des H. Ern gehen/ vnd zu dem Hause Gottes Jacob/ er wirdt uns lehnen seine Weg/ vndt wir werden wandlen im seinen Fußsteigen. Er wirdt vil Völcker richten/ vndt die starken Heyden straffen/ die weit vmb ihnseyn. Sie werden ihre Schwerder zu Pflugreisen verschinden/ vnd ihre Spieß zu harwen/ kein Volk wirdt wieder das andern sein Schwerdt zucken/ vndt werden fortan mit mehr kriegen lehrnen. Ein jeder wirdt vnder seinem Rebstock vnd Feigenbaum sitzen/ vnd

Diese erhöhte Statt vñ dñs grosse Hauss Gottes/ dahin sich alle Völcker der Erden begeben/ vndt darin fridlich vñ einig leben/ ist die Christliche Catholisch Kirch/ welche Catholisch Gottes Sohn auf Erden mit Lehr vndt Exempl erhabt/ da auch durch sein Leiden vndt therore Unnvergessung (wie S. Paulus zum Ephesier geschrieben \*) geheligt vnd gereinigt hat. Da hat er auch ferners sein heiliges Werk seine Geburt/ sein Evangelium/ vnd den wahren vnuersäfchten Glauben angehändigt/ vndt durch wir alle Gott müssen wolgeföllig vndt seelig werden. Deshalb sich auch alle Völcker vndt Geschlechte der Erden zu dieser Kirchen betrethen/ da geben sie Christo dem Obristen Haupt ihre Namen in dem H. Tauff/ und ihm sich anzeigen mit der Dekandatur des Catholischen Glaubens/ der Erbtrūt vndt Anfangsroschen/ den sie dem Landpfleger oder dem Römischen Vicari vndt Statthalter Christi/ als gehorsame Vnderthane dieser Kirchen darlegen/ ist ihr Herz vñ Gott das nemmen sie gefangen (sricht S. Paulus zum Corinthier\*) vnder dem Gehorlam Christi/ vndt sendt willig vndt bereit alles an vndt außzunehmen/ was ihnen von den Geistlichen Häuptere dieser Kirchen auf dem H. Erden Christi vndt seiner Apostel aus dem H. Lehren/ oder alter lobslicher Tradition/ Gewohnheit herfürgetragen/ vnd außhalten besuchen wirdt.

Daher es dan geschicht/ obwol mancherheren Völcker vndt Menschen/ an Sitten vndt Landt Gebreuchen gar vngleich/ Catholisch seyn/ nichts desto weniger wirdt von ihnen allein zu sonderem Lob gesagt: \* Multitudinis autem credentium erat cor vnum, & anima vna, &c. Der meist aber der Glaubige/ war ein Herz vndt ein Seel. Dann in dem grossen vndt weiten Hauss Catholischer Kirchen ist kein Zwirtrach im Glauben/ das Seel vndt Herz seind sich deshalb trennen solten/ wie bey den Seeten vndt Regern geschicht/ da nir gends kein einigkeit in dem Glauben vnder ihnen gefunden wirdt. Soul der wegen die Einigkeit Catholischer Kirchen belangt/ mag ein jeder in seinem Hauss vnd bey den seinig/ wolt sich verbleiben/ keiner wirdt ihm das sein mit Gewalt vndt Macht abringen/ innajen von den Rebellenischen Seeten/ vndt Mahomaten/ vnd andern wilden vngesetzlichen Völckern noch heutig Tages geschicht/ wie auch vor Zeiten (ehe Christus sein Kirchen aussaerichter) bey den vnglaubigen Heyden geschehen ist/ da niemand mit Fried vndt ruhe des feindigen geleben möge. Dan wie S. Hieronymus über das ander Capittel Iate schreibe/ wann wir die alten Historien wollen durch lesen/ so werden wir beweisen/ daß bis auf das /c. Jahr K. e. zu sers Augusti in dessen 42. Jahr Christi in Iudea geboren worden/ auf dem ganzen Erdkreis Zwirtrach gewest/ vnd das alle Kinder wider die Benachbarre Völcker mit Krieg gebrunnen haben/ also daß sie tot geschlagen haben/ vnd zu Todt seyn geschlagen worden /c. Es geschahen vñ in heimische Krieg vndt kriegerische Schlachten von zwey Mariis Vatter und Sohn. Item/ von Cornelio Sylla, Cornelio Cinna, Carbone, Bruto, Norbano, Scipione, Perpenna, Octavio Lepido, Sertorio vnd Pompeio. Das zu haben auch geschlagen die grausame Krieg in Landsturme gerandt/ vnd zu Wasser wider die Meeruber/ welche alle Schifffaren in groß Unglück gebracht. Item/ die langwirige Empörung Cartina Antonii vnd Cleopatra sampt dem schädlichen Krieg zwischen Pompeio Magno vnd Iulio Cæsare, welcher Krieg ganz Italiam, Hispaniam, Græciam, Siciliam, Ägyptum ganz Africam, Asiam/ vnd das ganz Meer entzündet vndt aufrührlich gemacht/ da war nir gends wedo/ zu Wasser noch zu Land einiger Fried oder Sicherheit zuverhoffen/ sonder alles steckt im Hassisch/ vnd einer wolt den anderen nur Todt haben/ bis nach Erbauung der Statt Rom im 752. Jahr wieder berühmte Chronologus Drosus \* bezeugt/ da Kaiser Augustus

gustus von Aufzang bis zum Nübergang von Mittentag A ten: vnd du Bethlehem im Jüdischen Land bish gar nicht die geringste unter den Fürsten Jüda. Dann von dir wird aufzugehen der Herzog, der da regiren soll mein Volk Israel.

Wie mußt aber diese Prophecey erfüllt werden? Dann die seeligste Jungfrau Maria war schon lengt von dem H. Engel Gabriel gegrüßt, vnd auch Überhauptung vnd Kraft des H. Geistes wider alle Natur ohne Zuhilf eines Manns schwanger gemacht, das allerheiligste Kind, ein Jesus lagt allbereit bis ins neunde Monat in ihrem Jungfräulichen Leib verschlossen, die Zeit, daß sie gebären soll, nahmet sich von Tag zu Tag; sie war aber nicht zu Bethlehem im Jüdischen Land, sonder in der Galileischen Stadt Nazareth, da sie den Himmel der Welt empfangen hat.

Landolphus 1a  
Vita Christi  
cap. 9.

Welche Stadt (wie Landolphus\*) meldet) nähert bei 40.

Nept. Wegs von Bethlehem gelegen; also daß es einer schwangern Frauen, welche gar auf der Zeit ist, schwerlich dahin zu gehen vnd ein solche seyn. Davys mit leichtlich wird auf sich genommen haben. Nichts desto weniger hat der höchste Gott (der mit will, daß ein einzige Silben oder Buchstaben) Schriftsolle vergeben seyn) die Sa-

Landolphus 1a  
Vita Christi  
cap. 9.

chen dahin gerichtet, daß die Propheten Michæl bei einem

Härlin erfüllt worden. Dann weil Kaiser Augustus ein

Gebot auf sie gehet, daß alle Welt soll beschrieben werden

vnd ein jeder sich in der Stadt seines Vaterlands? daher

er geboren / begeben soll, spricht der Evangelische Text:

Da erhub sich auch Joseph von Galilea aus der

Stadt Nazareth vnd stieg hinauff in das Jüdische Land zu der Stadt David, die da heißt Bethlehem, darum daß er vom Hause vnd Geschlecht

A Davids war, auf daß er sich angebe mit Maria

seinem vertrauten Weib, die da schwanger

gieng, &c.

### Der Ander Theyl.

Beranck erkennen wir für's erste, wie wunderbarlich

Coceptu

Doch Gott in seinen Werken, vnd mit was uner-

Elische

forschlicher Ordnung vnd Weisheit, er als sein Zu-

Lehren.

sag in Fürnemmen/leisten vnd zu end bringen kan. Dar-

1. Lehr.

non ist unrecht der Königlich Prophet in seinem Psalter-

Psalt.

lied gesungen hat: Ich hab erkennt, daß der H. Er-

mächtig vnd vnser Gott über alle Götter. Als

Psalt.

les was der H. Er: gewolt, das hat er gemacht im

Psalt.

Himmel vnd auff Erden, in dem Meer vnd in

allen Abgründen. Demnach wir ihm billig als seine

Psalt.

gehorsame Diener vnd Wunderhane nach dem Exempel

Psalt.

heutiges Evangelions die geistliche Schaltung vnd den

Psalt.

Zinsgroschen in seiner Stadt (verjehe in seiner H. Kir-

Psalt.

chen) willig vnd gern dargeben sollen. Welcher Zinsgros-

Psalt.

chen (spricht Venerabilis Beda\*) anders nichts ist, als

Psalt.

die zehn himmlische Gebot. Dann diese seyn gleich je-

Psalt.

hen goldine Pfeffing, darinn des ewigen Königs Name

Psalt.

vnd Bildnus, nemlich sein Bild vnd Meinung eingedruckt; Darnach sich ein jeder richten, und so er diese nach

Psalt.

Verfügung hat, seinem Gott gehorsamlich vnd wolgefällig dienen kan.

Psalt.

Fürs ander, so sehen wir alda die tieffste Georsamb

2. Lehr.

vnd Demut der hochgelobten Königin vnd Gottes Ge-

Psalt.

bäuerin Maria, ob sie wol ein Muster des allerhöchsten \*

Psalt.

mächtigsten Monarchens, vnd darum keines solchen Ge-

Psalt.

Bott vnd Befehl, der weniger als ihr Sohn ist, zu gehor-

Psalt.

samen schuldig war; Darneben sie sich auch billich het ent-\*

Psalt.

schuldigen mögen, daß sie dahinein zu Nazareth blieben

Psalt.

wer, weil sie groß schwanger war, so hat sie doch lieber desse

Psalt.

Kaiserlichen Gebot auf Demut wollen gehorsam seyn,

Psalt.

als sich demselben vermeßen vñ ärgerlich widersegen, auf-

Psalt.

daß sie mit Wahrheit sampt ihrem geliebten Sohn sagen

Psalt.

könne: Sic decet nos implere oamem iustitiam, &c.

Psalt.

Also geziñnt es uns zu erfüllen alle Gerechtigkeit,

Psalt.

Darneben auch allen Menschen ein Exempel hinterließ,

Psalt.

daß wir geistlichen vnd weltlichen Obrigkeit in billichen

Psalt.

gustus von Aufzang bis zum Nübergang von Mittentag vnd durch den ganzen Oceanischen Umbkreis mit allen Völckern einhelligen Frieden gemacht, vnd die Porten Jani / oder die Thür des Händischen Kriegs Tempels zu Rom zum dritten mal verschlossen hat, von dem an ist es 12. Jahr lang still vnd ruhig in der Welt gewest zu welcher Zeit, da nemlich Kaiser Augustus aus Schickung Gottes beständigen vnd warhaftigen Frieden gemacht / Christus geboren worden, welcher mit seiner lang erwünschten Ankunft / auch seiner Kirchen ewigen vnd unverfälschten Frieden mitgebracht, daß nun mehr alle Völcker, wie grob / wild vnd vngeschlacht sie immer gewest mit einrächtigem Herzen, Reicher Lieb, vnd in einem gleichförmigen Glauben wandten, einen Gott im Himmel / vnd den dreifaltig in den Personen anrufen, verehren vnd anbetten. Welche Einrächtigkeit Catholischer Kirchen der H. Prophet Isaías\* aus Eingebung des H. Geistes mit diesen Worten vorgesagt hat: Als dann wird der Wolf bey dem Lämlein wohnen / der Leopard vnd das Hocklein werden bey einander ruhen / das Kalb bey dem Löwen / vnd das Schaf bey ihnen / vnd ein kleines Kind wird sie treiben.

Durch die wilde vngewisse Thier / Löwen vnd Leoparden werden verstanden die vngläubige Heyden, \* so an Gewalt / Sitten vnd Geberden wild / tyrannisch / blutbegierig / und vngläubig gewesen / durch das Lämlein / Kalb vnd Hocklein, welches sonnfrüchte Thier vnd zum Opfer im Alten Testamente gebraucht waren, werden beden / die Gerechte vnd Christgläubige / ihre Herzen vnd Gemüter werden Euangelio Christi allbereit unterthänig gemacht. Das Kind aber deuer vns auf Christum selber, welcher heu ein kleines Kindlein geboren worden. Dieser hat durch sein lehr der Sanftmütigkeit, \* vnd durch sein großes Exempel der Demut vnd Geduld die wilden Handen der massen ertöricht vnd zum gemacht, daß sie jhre wilde Art ganz vnd gar verlassen, vnd durch die Annemung des Glaubens sich mit den wahren Christen Catholischer Kirchen gänzlich vereiniger haben. Da wohnen sie jemund fridlich mit einander, vnd ist zwischen den alten Christen vnd den newlehrer auf der Heydenthafft ein solche Gleichheit in allen Ceremonien / Gebrauchen / Festtagen / Tauff vnd H. Sacramenten / das S. Paulus an die Römer mit vrechte hat geschrieben: \* Es ist kein Unterschied zwischen Juden vnd Griechen / dann einer ist jr aller H. Er, reich in allen, die jhn anrufen.

Har sich demnach die nahende Zeit, darinnen Messias soll geboren werden, eben so wol als die längst verlauffene gar über die massen wol mit ihm verglichen. Da sahe man in allweg wahr seyn, was Sybilla Cumæa von dieser fridreichen Zeit wersgesagt:

*Iam redit Es Gorgo, redempt Saturnia regna.*

*Iam nova progenies celo demittitur alto.*

Kürslich daruon zu reden: wann hett doch die Göttlichkeit Weisheit, \* welche von einem End der Welt zum andern reicht, gewaltiglich vnd alles andrer süßiglich / ein bequemere Zeit fürssehen können, da Gottes Sohn in menschlicher Gestalt auf Erden kommen solle, als eben unter der fridlichen Regirung Kaisers Augusti, dann einmal von den Propheten des alten Testaments war vorgesagt, Messias solle in Bethlehem im Jüdischen Land geboren werden. Also lauten die Worte Michæl: \* Und du Bethlehem Ephrata du bist klein gegen den tausenden in Iuda. Es wird mir einer von dir aufzugehen / der ein Herrscher über Israel sein solle. Dessen Aufgang von Anbegin vnd von ewigen Tagen her ist, &c. Daz nun diese Propheten von Messia gerettet seyn / haben alle Hohe Priester vnd Schriftgelehrten der Juden dem Herod geantwortet, da er sie fragte, wo Christus sollte geboren werden, \* Und sie sagten ihm (spricht Matthæus) zu Bethlehem Ju- da, dann also wäre geschrieben durch den Propheten

vnnd burgerlichen sachen sollen gehorsam seyn/ ob es vns A mässige Aufflag Kaisers Augusti niemand/weder Mann noch Weib beschweren/ sondern mäntiglich hat sich an das bestimpte Ort der allgemeinen Beschreibung hinversügt/ vnd seinen Groschen williglich aufgeleget. Daher nennen Sancr Ambrosius \* solche Bezahlung/ ein Zins oder Schäzung der Gerechtigkeit/ darzu auch der gerecht Joseph vnd Maria die ewig Jungfrau kommen seynd.

Zum vierdten/ hat man allhie zu merken/ ob vnd die 4. feilige Mutter Maria mit grossem Leib ein ferien vnd weiten Weg zu räisen gehabt: so empfandte sie doch ihrer Tracht halber kein Schwertüchtigkeit/ wie andere Frauen/ sonder alles war ihr ring vnd leicht. Sie ist dadurch am gehen vnd räisen nichts verhindert worden. Der geistreich Abt Bernardus schreibt: \* Billich hat die schwertüchtige Verbroßigkeit/ womit alle andere schwangere Weiber (wie man wol weiss) behaßt seyn/ allein dient empfunden/ welche allein ohne fleischlichen Wollust empfangen hat. Daher sie dann gleich im Anfang ihrer Empfängniß/ da andere Weiber an allermeisten ertranken/ das Gebirg mit grosser Freydigkeit überstiegen/ der Elisabeth zu dienen. Ja sie stige auch hinauf in Bethlehem/ da jetzt schon die Niderkunst vorhanden war/ ic. Dann das Liecht (\* spricht S. Augustinus) welches sie in ihr gehabt/ hat kein Schwärze haben können. Eben so wenig Land und Schmerzen hat auch diß Göttlich Liecht der seligsten Mutter in der Geburt verursachen mögen/ sonder alles ist mit höchster Freyd vnd süßster Andacht geschehen.

Die Jungfräulich Mutter bitte in dieser Niderkunst A ganz gefund/ vnd das Göttlich Kind kam an ihrem reitem Leib so lieblich vnd schön/ daß einer Christlichen Seel (die solches mit Augen ansehen könne) vor Leib und Andacht das Herz im Leib zerriegen soll. Inmitten jener Christlichen Jungfrauen widerfahre/ darun Antoninus in seinem Tempelspiegel/ folgende Erzählung beschreibt. Ein Edle Jungfrau bey 14 Jahren alt/ war gegen der seligsten Gebärerin S. Quirinus/ gar andächtig/ vnd bare siben Jahr lang immer dar die werthe Jungfrau woll sie bewidrigen/ vnd ihren gebeten Gebüten Sohn zeigen (in der Form und Gestalt/ wie sein geboren hat) als sie nun am H. Christabend Gebärer vnd selber allein in ein Capellen gangen/ end eben vmb die Gnade inbrüstiglich betet. Da erschne ihr die werthe Mutter Gottes/ tragend in ihren Mütterlichen Armen den Sohn Gottes/ in solcher kindlicher Art/ wie sie ihn geboren hat. Beide mit solchem Glanz vnd Schönheit vmbgeben/ wie es dem Sohn Gottes und einer solchen Mutter wol ansteht. Die allerschönste Gebärerin Gottes redet die andächtig Jungfrau an/ reicher ihr dar das Göttlich Kind/ sprechend. Stimb hin meinen Sohn/ vnd kürzweile mit ihm/ die Jungfrau nam an das Kind mit Freuden/ und künd sich auf Ansehung seiner vnaufprechlichen Schönheit und Lieblichkeit mit grusam verwundern. Aber dann sich der H. Er der höchsten Majestät (wie von ihm der geistreich Abt Bernardus schreibt\*) erzeigt/ daß er in dem Krippe vnd in den Armen seiner Mutter dem Verstand und in der Red nach so wol ein Mann/ als hernach im gewachsenen Alter Lehrers im Tempel/ so fieng er damals an mit der andächtigen Jungfrau zu reden/ sprechend: Hast du mich lieb? Sie antwortet: Ja freylich H. Er hab dich lieb. Das Kind frage weiter: Wie viel und groß liebst du mich? Sie antwortet: Du mehr als meinen Leib. Das Kind fragt abermal: Wie vil liebst du mich mehr als deinen Leib? Sie antwortet: Vil mehr als mein Herr. Der H. Er fragt abermal: Wie vil liebst du mich mehr als dein Herr? Sie antwortet: H. Er ich kann mir sagen. Aber mein Herr selbst woll reden. In diesem Augenblick/ da sie diß aufgesprochen/ ist in Ansehung des allerschönsten Kind Gottes und Marias ihr Herz auf unmerklich Leib mitten entzwey gesprungen. Also nam die hochgeehrte Mutter Gottes die

\*  
Exod. 1. & 2.  
Exod. 1. & 2.  
3. Reg. 12.

Beda in 1. cap.  
Lucr.  
Ladol. in vita  
Christi cap. 9.  
Idem Maymon

Summa/ befeisten sollen sie sich der Miltigkeit Kaisers Augusti/ welcher nach der Lehrer Aufflag/ nemlich Beda\* vnd Ludolph/ mehr mit begier als einen Groschen/ daß ein jeder Mensch/ um Zacht der Gefandniß/ dässer ein gehorsamer Unterthan des Römischen Reichs sey/ einen übern Denarium (das war ein Münz/ seien gemeine Pfennig wert) dem Syrischen Landvogte Tyrino darlegen soll. Und solches darumb/ auf daß der allgemeine Frieden vor allen Feinden und Rebellen/ den festen Frieden erhalten/ die KriegsGuardien in allen Städten/ Pässen und Besitzungen ehlich bezahle: auch andere Reichs-Beampte/ sampt den Dienern des gemeinen Nutz nach gebühre unterhalten würden. Welches nun ein billige Meynung und gar ein leidliche Aufflag gewesen ist.

Den unfern seireichen und lieblichen Zeiten erdenkt man von Tag zu Tag Geld und Einkommen zu machen/ neue selzame Partiden/ Contracta/ Auhennimungen und Vorbehaltungen/ dessen und jenes. Item/ man erfindet vnmenschliches Roboren/ vnerschwindliche Gültten/ vnmenschliche Verehrungen/ vnmögliche Schäzung und Aufflagen/ dadurch vil Unterthanen gar erarinen/ und mancher bei aller seiner Mühe und Arbeit sich kaum das Detzbrots erwehren kan. Und wann gleich die Unterthanen all ihren Schweiß daran strecken und vil geben/ so wird dannoch von demselben wenig oder gar nichts zu dem gemeinen Nutz angewendet/ sondern mehrheit heils verschreiber und vnmöglich anworden/ oder sonst geiziger und wucherischer weis verlöhnen und vorbehalten.

Dennach wider solche tyrannische Herrschaften und unbarmherzig Obrigkeiten am Jüngsten Tag Kaiser Augustus (gleich wie nach des H. Ern Worr\* die Königin Saba wider die vngläubigen/ vnbüßtigen Juden) auffstehen/ und sie antzlagen wird: Sehetmal er ein Hendlpar/ vnd vmb Christum noch nichts gewußt ha/ und dannoch gegen den Unterthanen seines Reichs mit Aufflag und Schäzung Christlich/ sind und väterlich versfahren ist.

Dagegen wollen maniche Herren und Obrigkeiten qui Christlich seyn/ und seind doch gegen ihren Unterthanen ärger als die Handen/ ja vmb kein Härlein besser als die Türken selber. Rechte maf ist Gott sieb/ vnd dem Meyschien gar nit verdrißlich. Wie sich dann über die Wey gesprungen. Also nam die hochgeehrte Mutter Gottes die

\*  
Lip. 1. 15

ist die Seele der Gottverliebten Jungfrauen zu sich vnd  
föhret sie mit Englischem Lobgesang zu den ewigen Freu-  
den. Auf Anhörung des Englischen Gefangs/ ließen die  
Leute zu vnd sandten die H. Jungfrau in der Capellen  
auf der Erden eodt liegen/ davon giebt ein wunder liebli-  
cher göttlicher Geuch. Die Geistliche/denen das Gottes-  
haus angehört/ giebt in rath/ wie man erfahren möcht/  
was doch dieser Jungfrau widerfahren/ das sie so gäh-  
ling gesorben. Schnitten auff den Leib/ besichtigten ihr  
Herz sandten daß es zersprungen/ vnd darin mit guldinen

Buchstaben diese Wort geschrieben. O Gott/ ich lieb dich  
mehr als mich/dann du hast mich erschaffen/ erlöset vnd  
begnadet/ ic.

O du Edes Kind von Bethlehem/ du guldener Schatz  
entzünde unsre Herzen gleichfalls in deiner Eieb/ erfreue  
unsre Gemüte in deiner gnadenreichen Geburt/ vnd nimm  
me zu Gnaden an unser Geber/ vnd Lobgesang/ wel-  
ches wir heut mit halter Stimme erheben vnd  
aus sprechen. Der Tag der ist so  
froedenreich/ ic.

Ende der Ersten Predig.

## Am Heiligen Christtag/

Die Ander Predig.

Von der Weis vnd Art/ wie Maria die seeligste Jungfrau Gottes  
Sohn geboren hat.

Thema Sermonus:

Et peperit filium suum primogenitum, & parvus eum inuoluit, & reclinavit  
eum in præsepio, quia non erat ei locus in diuersorio. Luc. 2. Cap.

Vnd sie gebat ihren ersten Sohn/ vnd wicklet ihn in Windlein/ vnd legt ihn in ein Beippen:  
Darn sie hetten sonst kein Ort in der Herberg. Luc. 2. Cap.

EXORDIUM.

1. Concepitus.  
2. Hieb dich  
3. Vnde den  
4. Christus.  
5. Iam  
6. Iam  
7. Iam  
8. Iam  
9. Iam  
10. Iam  
11. Iam  
12. Iam  
13. Iam  
14. Iam  
15. Iam  
16. Iam  
17. Iam  
18. Iam  
19. Iam  
20. Iam  
21. Iam  
22. Iam  
23. Iam  
24. Iam  
25. Iam  
26. Iam  
27. Iam  
28. Iam  
29. Iam  
30. Iam  
31. Iam  
32. Iam  
33. Iam  
34. Iam  
35. Iam  
36. Iam  
37. Iam  
38. Iam  
39. Iam  
40. Iam  
41. Iam  
42. Iam  
43. Iam  
44. Iam  
45. Iam  
46. Iam  
47. Iam  
48. Iam  
49. Iam  
50. Iam  
51. Iam  
52. Iam  
53. Iam  
54. Iam  
55. Iam  
56. Iam  
57. Iam  
58. Iam  
59. Iam  
60. Iam  
61. Iam  
62. Iam  
63. Iam  
64. Iam  
65. Iam  
66. Iam  
67. Iam  
68. Iam  
69. Iam  
70. Iam  
71. Iam  
72. Iam  
73. Iam  
74. Iam  
75. Iam  
76. Iam  
77. Iam  
78. Iam  
79. Iam  
80. Iam  
81. Iam  
82. Iam  
83. Iam  
84. Iam  
85. Iam  
86. Iam  
87. Iam  
88. Iam  
89. Iam  
90. Iam  
91. Iam  
92. Iam  
93. Iam  
94. Iam  
95. Iam  
96. Iam  
97. Iam  
98. Iam  
99. Iam  
100. Iam  
101. Iam  
102. Iam  
103. Iam  
104. Iam  
105. Iam  
106. Iam  
107. Iam  
108. Iam  
109. Iam  
110. Iam  
111. Iam  
112. Iam  
113. Iam  
114. Iam  
115. Iam  
116. Iam  
117. Iam  
118. Iam  
119. Iam  
120. Iam  
121. Iam  
122. Iam  
123. Iam  
124. Iam  
125. Iam  
126. Iam  
127. Iam  
128. Iam  
129. Iam  
130. Iam  
131. Iam  
132. Iam  
133. Iam  
134. Iam  
135. Iam  
136. Iam  
137. Iam  
138. Iam  
139. Iam  
140. Iam  
141. Iam  
142. Iam  
143. Iam  
144. Iam  
145. Iam  
146. Iam  
147. Iam  
148. Iam  
149. Iam  
150. Iam  
151. Iam  
152. Iam  
153. Iam  
154. Iam  
155. Iam  
156. Iam  
157. Iam  
158. Iam  
159. Iam  
160. Iam  
161. Iam  
162. Iam  
163. Iam  
164. Iam  
165. Iam  
166. Iam  
167. Iam  
168. Iam  
169. Iam  
170. Iam  
171. Iam  
172. Iam  
173. Iam  
174. Iam  
175. Iam  
176. Iam  
177. Iam  
178. Iam  
179. Iam  
180. Iam  
181. Iam  
182. Iam  
183. Iam  
184. Iam  
185. Iam  
186. Iam  
187. Iam  
188. Iam  
189. Iam  
190. Iam  
191. Iam  
192. Iam  
193. Iam  
194. Iam  
195. Iam  
196. Iam  
197. Iam  
198. Iam  
199. Iam  
200. Iam  
201. Iam  
202. Iam  
203. Iam  
204. Iam  
205. Iam  
206. Iam  
207. Iam  
208. Iam  
209. Iam  
210. Iam  
211. Iam  
212. Iam  
213. Iam  
214. Iam  
215. Iam  
216. Iam  
217. Iam  
218. Iam  
219. Iam  
220. Iam  
221. Iam  
222. Iam  
223. Iam  
224. Iam  
225. Iam  
226. Iam  
227. Iam  
228. Iam  
229. Iam  
230. Iam  
231. Iam  
232. Iam  
233. Iam  
234. Iam  
235. Iam  
236. Iam  
237. Iam  
238. Iam  
239. Iam  
240. Iam  
241. Iam  
242. Iam  
243. Iam  
244. Iam  
245. Iam  
246. Iam  
247. Iam  
248. Iam  
249. Iam  
250. Iam  
251. Iam  
252. Iam  
253. Iam  
254. Iam  
255. Iam  
256. Iam  
257. Iam  
258. Iam  
259. Iam  
260. Iam  
261. Iam  
262. Iam  
263. Iam  
264. Iam  
265. Iam  
266. Iam  
267. Iam  
268. Iam  
269. Iam  
270. Iam  
271. Iam  
272. Iam  
273. Iam  
274. Iam  
275. Iam  
276. Iam  
277. Iam  
278. Iam  
279. Iam  
280. Iam  
281. Iam  
282. Iam  
283. Iam  
284. Iam  
285. Iam  
286. Iam  
287. Iam  
288. Iam  
289. Iam  
290. Iam  
291. Iam  
292. Iam  
293. Iam  
294. Iam  
295. Iam  
296. Iam  
297. Iam  
298. Iam  
299. Iam  
300. Iam  
301. Iam  
302. Iam  
303. Iam  
304. Iam  
305. Iam  
306. Iam  
307. Iam  
308. Iam  
309. Iam  
310. Iam  
311. Iam  
312. Iam  
313. Iam  
314. Iam  
315. Iam  
316. Iam  
317. Iam  
318. Iam  
319. Iam  
320. Iam  
321. Iam  
322. Iam  
323. Iam  
324. Iam  
325. Iam  
326. Iam  
327. Iam  
328. Iam  
329. Iam  
330. Iam  
331. Iam  
332. Iam  
333. Iam  
334. Iam  
335. Iam  
336. Iam  
337. Iam  
338. Iam  
339. Iam  
340. Iam  
341. Iam  
342. Iam  
343. Iam  
344. Iam  
345. Iam  
346. Iam  
347. Iam  
348. Iam  
349. Iam  
350. Iam  
351. Iam  
352. Iam  
353. Iam  
354. Iam  
355. Iam  
356. Iam  
357. Iam  
358. Iam  
359. Iam  
360. Iam  
361. Iam  
362. Iam  
363. Iam  
364. Iam  
365. Iam  
366. Iam  
367. Iam  
368. Iam  
369. Iam  
370. Iam  
371. Iam  
372. Iam  
373. Iam  
374. Iam  
375. Iam  
376. Iam  
377. Iam  
378. Iam  
379. Iam  
380. Iam  
381. Iam  
382. Iam  
383. Iam  
384. Iam  
385. Iam  
386. Iam  
387. Iam  
388. Iam  
389. Iam  
390. Iam  
391. Iam  
392. Iam  
393. Iam  
394. Iam  
395. Iam  
396. Iam  
397. Iam  
398. Iam  
399. Iam  
400. Iam  
401. Iam  
402. Iam  
403. Iam  
404. Iam  
405. Iam  
406. Iam  
407. Iam  
408. Iam  
409. Iam  
410. Iam  
411. Iam  
412. Iam  
413. Iam  
414. Iam  
415. Iam  
416. Iam  
417. Iam  
418. Iam  
419. Iam  
420. Iam  
421. Iam  
422. Iam  
423. Iam  
424. Iam  
425. Iam  
426. Iam  
427. Iam  
428. Iam  
429. Iam  
430. Iam  
431. Iam  
432. Iam  
433. Iam  
434. Iam  
435. Iam  
436. Iam  
437. Iam  
438. Iam  
439. Iam  
440. Iam  
441. Iam  
442. Iam  
443. Iam  
444. Iam  
445. Iam  
446. Iam  
447. Iam  
448. Iam  
449. Iam  
450. Iam  
451. Iam  
452. Iam  
453. Iam  
454. Iam  
455. Iam  
456. Iam  
457. Iam  
458. Iam  
459. Iam  
460. Iam  
461. Iam  
462. Iam  
463. Iam  
464. Iam  
465. Iam  
466. Iam  
467. Iam  
468. Iam  
469. Iam  
470. Iam  
471. Iam  
472. Iam  
473. Iam  
474. Iam  
475. Iam  
476. Iam  
477. Iam  
478. Iam  
479. Iam  
480. Iam  
481. Iam  
482. Iam  
483. Iam  
484. Iam  
485. Iam  
486. Iam  
487. Iam  
488. Iam  
489. Iam  
490. Iam  
491. Iam  
492. Iam  
493. Iam  
494. Iam  
495. Iam  
496. Iam  
497. Iam  
498. Iam  
499. Iam  
500. Iam  
501. Iam  
502. Iam  
503. Iam  
504. Iam  
505. Iam  
506. Iam  
507. Iam  
508. Iam  
509. Iam  
510. Iam  
511. Iam  
512. Iam  
513. Iam  
514. Iam  
515. Iam  
516. Iam  
517. Iam  
518. Iam  
519. Iam  
520. Iam  
521. Iam  
522. Iam  
523. Iam  
524. Iam  
525. Iam  
526. Iam  
527. Iam  
528. Iam  
529. Iam  
530. Iam  
531. Iam  
532. Iam  
533. Iam  
534. Iam  
535. Iam  
536. Iam  
537. Iam  
538. Iam  
539. Iam  
540. Iam  
541. Iam  
542. Iam  
543. Iam  
544. Iam  
545. Iam  
546. Iam  
547. Iam  
548. Iam  
549. Iam  
550. Iam  
551. Iam  
552. Iam  
553. Iam  
554. Iam  
555. Iam  
556. Iam  
557. Iam  
558. Iam  
559. Iam  
560. Iam  
561. Iam  
562. Iam  
563. Iam  
564. Iam  
565. Iam  
566. Iam  
567. Iam  
568. Iam  
569. Iam  
570. Iam  
571. Iam  
572. Iam  
573. Iam  
574. Iam  
575. Iam  
576. Iam  
577. Iam  
578. Iam  
579. Iam  
580. Iam  
581. Iam  
582. Iam  
583. Iam  
584. Iam  
585. Iam  
586. Iam  
587. Iam  
588. Iam  
589. Iam  
590. Iam  
591. Iam  
592. Iam  
593. Iam  
594. Iam  
595. Iam  
596. Iam  
597. Iam  
598. Iam  
599. Iam  
600. Iam  
601. Iam  
602. Iam  
603. Iam  
604. Iam  
605. Iam  
606. Iam  
607. Iam  
608. Iam  
609. Iam  
610. Iam  
611. Iam  
612. Iam  
613. Iam  
614. Iam  
615. Iam  
616. Iam  
617. Iam  
618. Iam  
619. Iam  
620. Iam  
621. Iam  
622. Iam  
623. Iam  
624. Iam  
625. Iam  
626. Iam  
627. Iam  
628. Iam  
629. Iam  
630. Iam  
631. Iam  
632. Iam  
633. Iam  
634. Iam  
635. Iam  
636. Iam  
637. Iam  
638. Iam  
639. Iam  
640. Iam  
641. Iam  
642. Iam  
643. Iam  
644. Iam  
645. Iam  
646. Iam  
647. Iam  
648. Iam  
649. Iam  
650. Iam  
651. Iam  
652. Iam  
653. Iam  
654. Iam  
655. Iam  
656. Iam  
657. Iam  
658. Iam  
659. Iam  
660. Iam  
661. Iam  
662. Iam  
663. Iam  
664. Iam  
665. Iam  
666. Iam  
667. Iam  
668. Iam  
669. Iam  
670. Iam  
671. Iam  
672. Iam  
673. Iam  
674. Iam  
675. Iam  
676. Iam  
677. Iam  
678. Iam  
679. Iam  
680. Iam  
681. Iam  
682. Iam  
683. Iam  
684. Iam  
685. Iam  
686. Iam  
687. Iam  
688. Iam  
689. Iam  
690. Iam  
691. Iam  
692. Iam  
693. Iam  
694. Iam  
695. Iam  
696. Iam  
697. Iam  
698. Iam  
699. Iam  
700. Iam  
701. Iam  
702. Iam  
703. Iam  
704. Iam  
705. Iam  
706. Iam  
707. Iam  
708. Iam  
709. Iam  
710. Iam  
711. Iam  
712. Iam  
713. Iam  
714. Iam  
715. Iam  
716. Iam  
717. Iam  
718. Iam  
719. Iam  
720. Iam  
721. Iam  
722. Iam  
723. Iam  
724. Iam  
725. Iam  
726. Iam  
727. Iam  
728. Iam  
729. Iam  
730. Iam  
731. Iam  
732. Iam  
733. Iam  
734. Iam  
735. Iam  
736. Iam  
737. Iam  
738. Iam  
739. Iam  
740. Iam  
741. Iam  
742. Iam  
743. Iam  
744. Iam  
745. Iam  
746. Iam  
747. Iam  
748. Iam  
749. Iam  
750. Iam  
751. Iam  
752. Iam  
753. Iam  
754. Iam  
755. Iam  
756. Iam  
757. Iam  
758. Iam  
759. Iam  
760. Iam  
761. Iam  
762. Iam  
763. Iam  
764. Iam  
765. Iam  
766. Iam  
767. Iam  
768. Iam  
769. Iam  
770. Iam  
771. Iam  
772. Iam  
773. Iam  
774. Iam  
775. Iam  
776. Iam  
777. Iam  
778. Iam  
779. Iam  
780. Iam  
781. Iam  
782. Iam  
783. Iam  
784. Iam  
785. Iam  
786. Iam  
787. Iam  
788. Iam  
789. Iam  
790. Iam  
791. Iam  
792. Iam  
793. Iam  
794. Iam  
795. Iam  
796. Iam  
797. Iam  
798. Iam  
799. Iam  
800. Iam  
801. Iam  
802. Iam  
803. Iam  
804. Iam  
805. Iam  
806. Iam  
807. Iam  
808. Iam  
809. Iam  
810. Iam  
811. Iam  
812. Iam  
813. Iam  
814. Iam  
815. Iam  
816. Iam  
817. Iam  
818. Iam  
819. Iam  
820. Iam  
821. Iam  
822. Iam  
823. Iam  
824. Iam  
825. Iam  
826. Iam  
827. Iam  
828. Iam  
829. Iam  
830. Iam  
831. Iam  
832. Iam  
833. Iam  
834. Iam  
835. Iam  
836. Iam  
837. Iam  
838. Iam  
839. Iam  
840. Iam  
841. Iam  
842. Iam  
843. Iam  
844. Iam  
845. Iam  
846. Iam  
847. Iam  
848. Iam  
849. Iam  
850. Iam  
851. Iam  
852. Iam  
853. Iam  
854. Iam  
855. Iam  
856. Iam  
857. Iam  
858. Iam  
859. Iam  
860. Iam  
861. Iam  
862. Iam  
863. Iam  
864. Iam  
865. Iam  
866. Iam  
867. Iam  
868. Iam  
869. Iam  
870. Iam  
871. Iam  
872. Iam  
873. Iam  
874. Iam  
875. Iam  
876. Iam  
877. Iam  
878. Iam  
879. Iam  
880. Iam  
881. Iam  
882. Iam  
883. Iam  
884. Iam  
885. Iam  
886. Iam  
887. Iam  
888. Iam  
889. Iam  
890. Iam  
891. Iam  
892. Iam  
893. Iam  
894. Iam  
895. Iam  
896. Iam  
897. Iam  
898. Iam  
899. Iam  
900. Iam  
901. Iam  
902. Iam  
903. Iam  
904. Iam  
905. Iam  
906. Iam  
907. Iam  
908. Iam  
909. Iam  
910. Iam  
911. Iam  
912. Iam  
913. Iam  
914. Iam  
915. Iam  
916. Iam  
917. Iam  
918. Iam  
919. Iam  
920. Iam  
921. Iam  
922. Iam  
923. Iam  
924. Iam  
925. Iam  
926. Iam  
927. Iam  
928. Iam  
929. Iam  
930. Iam  
931. Iam  
932. Iam  
933. Iam  
934. Iam  
935. Iam  
936. Iam  
937. Iam  
938. Iam  
939. Iam  
940. Iam  
941. Iam  
942. Iam  
943. Iam  
944. Iam  
945. Iam  
946. Iam  
947. Iam  
948. Iam  
949. Iam  
950. Iam  
951. Iam  
952. Iam  
953. Iam  
954. Iam  
955. Iam  
956. Iam  
957. Iam  
958. Iam  
959. Iam  
960. Iam  
961. Iam  
962. Iam  
963. Iam  
964. Iam  
965. Iam  
966. Iam  
967. Iam  
968. Iam  
969. Iam  
970. Iam  
971. Iam  
972. Iam  
973. Iam  
974. Iam  
975. Iam  
976. Iam  
977. Iam  
978. Iam  
979. Iam  
980. Iam  
981. Iam  
982. Iam  
983. Iam  
984. Iam  
985. Iam  
986. Iam  
987. Iam  
988. Iam  
989. Iam  
990. Iam  
991. Iam  
992. Iam  
993. Iam  
994. Iam  
995. Iam  
996. Iam  
997. Iam  
998. Iam  
999. Iam  
1000. Iam  
1001. Iam  
1002. Iam  
1003. Iam  
1004. Iam  
1005. Iam  
1006. Iam  
1007. Iam  
1008. Iam  
1009. Iam  
1010. Iam  
1011. Iam  
1012. Iam  
1013. Iam  
1014. Iam  
1015. Iam  
1016. Iam  
1017. Iam  
1018. Iam  
1019. Iam  
1020. Iam  
1021. Iam  
1022. Iam  
1023. Iam  
1024. Iam  
1025. Iam  
1026. Iam  
1027. Iam  
1028. Iam  
1029. Iam  
1030. Iam  
1031. Iam  
1032. Iam  
1033. Iam  
1034. Iam  
1035. Iam  
1036. Iam  
1037. Iam  
1038. Iam  
1039. Iam  
1040. Iam  
1041. Iam  
1042. Iam  
1043. Iam  
1044. Iam  
1045. Iam  
1046. Iam  
1047. Iam  
1048. Iam  
1049. Iam  
1050. Iam  
1051. Iam  
1052. Iam  
1053. Iam  
1054. Iam  
1055. Iam  
1056. Iam  
1057. Iam  
1058. Iam  
1059. Iam  
1060. Iam  
1061. Iam  
1062. Iam  
1063. Iam  
1064. Iam  
1065. Iam  
1066. Iam  
1067. Iam  
1068. Iam  
1069. Iam  
1070. Iam  
1071. Iam  
1072. Iam  
1073. Iam  
1074. Iam  
1075. Iam  
1076. Iam  
1077. Iam  
1078. Iam  
1079. Iam  
1080. Iam  
1081. Iam  
1082. Iam  
1083. Iam  
1084. Iam  
1085. Iam  
1086. Iam  
1087. Iam  
1088. Iam  
1089. Iam  
1090. Iam  
1091. Iam  
1092. Iam  
1093. Iam  
1094. Iam  
1095. Iam  
1096. Iam  
1097. Iam  
1098. Iam  
1099. Iam  
1100. Iam  
1101. Iam  
1102. Iam  
1103. Iam  
1104. Iam  
1105. Iam  
1106. Iam  
1107. Iam  
1108. Iam  
1109. Iam  
1110. Iam  
1111. Iam  
1112. Iam  
1113. Iam  
1114. Iam  
1115. Iam  
1116. Iam  
1117. Iam  
1118. Iam  
1119. Iam  
1120. Iam  
1121. Iam  
1122. Iam  
1123. Iam  
1124. Iam  
1125. Iam  
1126. Iam  
1127. Iam  
1128. Iam  
1129. Iam  
1130. Iam  
1131. Iam  
1132. Iam  
1133. Iam  
1134. Iam  
1135. Iam  
1136. Iam  
1137. Iam  
1138. Iam  
1139. Iam  
1140. Iam  
1141. Iam  
1142. Iam  
1143. Iam  
1144. Iam  
1145. Iam  
1146. Iam  
1147. Iam  
1148. Iam  
1149. Iam  
1150. Iam  
1151. Iam  
1152. Iam  
1153. Iam  
1154. Iam  
1155. Iam  
1156. Iam  
1157. Iam  
1158. Iam  
1159. Iam  
1160. Iam  
1161. Iam  
1162. Iam  
1163. Iam  
1164. Iam  
1165. Iam  
1166. Iam  
1167. Iam  
1168. Iam  
1169. Iam  
1170. Iam  
1171. Iam  
1172. Iam  
1173. Iam  
1174. Iam  
1175. Iam  
1176. Iam  
1177. Iam  
1178. Iam  
1179. Iam  
1180. Iam  
1181. Iam  
1182. Iam  
1183. Iam  
1184. Iam  
1185. Iam  
1186. Iam  
1187. Iam  
1188. Iam  
1189. Iam  
1190. Iam  
1191. Iam  
1192. Iam  
1193. Iam  
1194. Iam  
1195. Iam  
1196. Iam  
1197. Iam  
1198. Iam  
1199. Iam  
1200. Iam  
1201. Iam  
1202. Iam  
1203. Iam  
1204. Iam  
1205. Iam  
1206. Iam  
1207. Iam  
1208. Iam  
1209. Iam  
1210. Iam  
1211. Iam  
1212. Iam  
1213. Iam  
1214. Iam  
1215. Iam  
1216. Iam  
1217. Iam  
1218. Iam  
1219. Iam  
1220. Iam  
1221. Iam  
1222. Iam  
1223. Iam  
1224. Iam  
1225. Iam  
1226. Iam  
1227. Iam  
1228. Iam  
1229. Iam  
1230. Iam  
1231. Iam  
1232. Iam  
1233. Iam  
1234. Iam  
1235. Iam  
1236. Iam  
1237. Iam  
1238. Iam  
1239. Iam  
1240. Iam  
1241. Iam  
1242. Iam  
1243. Iam  
1244. Iam  
1245. Iam  
1246. Iam  
1247. Iam  
1248. Iam  
1249. Iam  
1250. Iam  
1251. Iam  
1252. Iam  
1253. Iam  
1254. Iam  
1255. Iam  
1256. Iam  
1257. Iam  
1258. Iam  
1259. Iam  
1260